

Welch ein Comeback: Nach 2 Jahren Pause Vizemeister

Wedel - Schlußauer

Tagblatt

3. Juli 89

Wedel (ms). Wolfgang Aigner konnte es selbst kaum fassen: Nachdem sein brauner Wallach „Commodore“ wegen einer langwierigen Pilzerkrankung fast zwei Jahre lang pausieren mußte, hatte er sich für die Deutschen Meisterschaften im Berliner Reiterstadion kaum etwas ausgerechnet – und doch kehrte er gestern Abend als Dressur-Vizemeister nach Wedel zurück. „Ein traumhaftes Comeback“, freute sich der Mann vom Haidehof.

„Eine gute Vorstellung beim Grand Prix am Sonnabend und vielleicht die Teilnahme am Finale der besten Sechser“: Mit diesem Ziel hatte Aigner seinen 11-jährigen Holsteiner in das Dressurviereck geführt. Doch „Commodore“ ging bereits am Sonnabend viel besser als erwartet; 1364 Punkte bedeuteten schließlich den dritten Rang hinter Sven Rothenberger aus Bad Homburg mit „Ideaal“ (1409) und Jean Bemelmans aus Krefeld mit „Americo“ (1382).

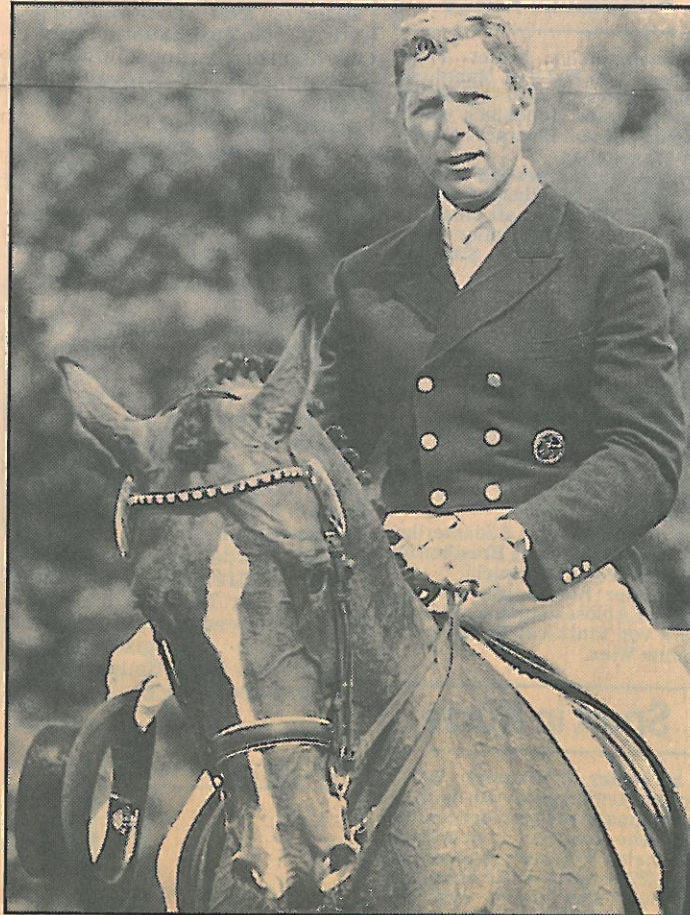
Aus dem im Stillen gehegten Wunsch – beim abschließenden Grand Prix Spéciale dabei sein – war also Wirklichkeit geworden. Und auch die schwierigste Dressuraufgabe bewältigte „Commodore“ bravourös: 1381 Punkte notierten die Wertungsrichter gestern vormittag. Da konnte bis auf den 23-jährigen Sven Rothenberger, der mit „Ideaal“ auf 1418 Punkte kam und damit seiner Favoritenrolle gerecht wurde, niemand mithalten – Aigner blieb bis zum Schluß Zweiter und machte damit den größten Erfolg sei-

ner bisherigen Karriere perfekt.

„Daß es in Berlin so gut läuft, hätte ich nie für möglich gehalten“, erklärte der 37-jährige Wedeler gestern Abend. Schließlich war „Commodore“ fast zwei Jahre lang durch die Pilzerkrankung am Maul so sehr gehandicapt, daß an Turnierprüfungen nicht zu denken war; in der Vorbereitung auf die Meisterschaft von Berlin fehlten selbst kleinere Turniere. Aigner: „Ich mußte ihn sozusagen ins kalte Wasser werfen – und dann so ein Ergebnis...“

Nun hofft der Wedeler, daß er sich mit dem Holsteiner – für ein Dressurpferd der Extraklasse ausgesprochen jung – über einen längeren Zeitraum in der nationalen Spitze behaupten kann. Auf die Dressur-Europameisterschaft vom 2. bis 6. August in Luxemburg spekuliert er freilich nicht: „Das käme für Commodore wohl auch zu früh.“

● Das Dressur-Finale erreichte in Berlin auch der Halstenbeker Georg-Otto Heyser: Im Wettbewerb der Berufsreiter kam der Mann vom Brander Hof mit „Wagram“ gestern auf den sechsten Platz (1245 Punkte). Bei der Qualifikation am Freitag hatte er mit „Wagram“ den fünften und mit „Hakim“ den zehnten Rang belegt. Uwe Sauer aus Seeth-Ekholt, der Mannschafts-Olympiasieger von 1984, konnte diesmal keinen Ruhm ernten: Der zehnte Platz mit „Chagall“ bedeutete bereits am Sonnabend Endstation.



Völlig überraschend Vizemeister geworden: Wolfgang Aigner.